

III. Gesundheitswesen

Vorbemerkungen

Die Tabellen über das Gesundheitswesen vermitteln einen Überblick über die Krankenversorgung der saarländischen Bevölkerung durch Ärzte und sonstiges Personal in Krankenhäusern, über die Krankenhäuser und die meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten.

Begriffsbestimmungen

Krankenhäuser: Anstalten, in denen Kranke untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung erstrebt wird, Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern. Als Krankenhäuser gelten auch Entbindungsanstalten mit mindestens 10 Plätzen, in denen die Patientinnen regelmäßig ärztlich betreut werden. Der statistische Nachweis der Krankenhäuser erfolgt nach der Wirtschaftseinheit. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann auch mehrere ärztlich selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

Krankenhäuser für Akutkranke: Sie dienen Kranken, die einer im allgemeinen kurzfristigen stationären Behandlung bedürfen, ohne Rücksicht auf die Art der Krankheit. In der Regel haben sie einen vorwiegend örtlichen Einzugsbereich.

Sonderkrankenhäuser: Sie sind entweder auf die Behandlung von Patienten mit bestimmten Krankheiten, z.B. Tuberkulose oder psychische Leiden, ausgerichtet, oder sie beschränken die Aufnahme auf bestimmte Personenkreise, z.B. Versehrte. Im Gegensatz zu den Krankenhäusern für Akutkranke haben sie weite Einzugsbereiche, und die Patienten haben eine lange Verweildauer.

Öffentliche Krankenhäuser: Sie werden von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde), von öffentlichen Körperschaften (Arbeitsgemeinschaft, Zweckverband) oder von Sozialversicherungsträgern betrieben. Ferner rechnen hierzu Anstalten, die von den genannten Trägern durch Hergabe von Geldmitteln überwiegend unterhalten werden.

Freie gemeinnützige Krankenhäuser: Hierzu zählen alle Krankenhäuser, die von Stiftungen bzw. kirchlichen oder weltlichen Vereinigungen betrieben werden.

Private Krankenhäuser: Nachgewiesen werden die Kliniken, die einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen. Rechtsträger ist entweder eine Einzelperson oder eine Personengruppe.

Planmäßige Betten: In den Krankenhäusern werden diejenigen Betten gezählt, die den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenhäusern entsprechen.

Belegärzte: Ihnen ist von dem Krankenhausträger das Recht eingeräumt, ihre Patienten im Krankenhaus in den dafür bereitgestellten Räumen und Einrichtungen stationär zu behandeln.

Meldepflichtige übertragbare Krankheiten: Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz) ist bei der Erkrankung an einer im Gesetz genannten übertragbaren Krankheit in erster Linie der behandelnde Arzt verpflichtet, dem für den Aufenthaltsort des Erkrankten zuständigen Gesundheitsamt Meldung über die Erkrankung zu erstatten.

Tuberkulose: Grundlage für die Tuberkulosestatistik bilden die Meldungen der Tuberkulose-Fürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern. Die Statistik auf Bundesebene berücksichtigt nur die einzelnen Formen der aktiven Tuberkulose. Neben den Merkmalen "Zugänge" und "Bestand" werden auch epidemiologisch wichtige Diagnosen nachgewiesen.

III. Gesundheitswesen

1. Krankenhäuser nach Kostenträger und Größenklasse 1970, 1978 bis 1984

Jahr — Größenklasse der Krankenhäuser	Krankenhäuser		Davon					
			Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
	Krankenhäuser		Krankenhäuser		Krankenhäuser		Krankenhäuser	
	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten
1970	50	12 493	23	8 454	18	3 541	9	498
1978	47	13 411	17	7 627	17	3 969	13	1 815
1979	46	13 096	18	7 430	16	3 869	12	1 797
1980	44	13 000	18	7 412	16	3 807	10	1 781
1981	44	12 737	17	7 203	16	3 761	11	1 773
1982	44	12 700	17	7 120	18	3 860	9	1 720
1983	45	12 638	17	7 026	18	3 860	10	1 752
1984	45	12 172	16	6 384	19	4 075	10	1 713
1970								
1 bis unter 50 planmäßige Betten	6	158	1	25	1	40	4	93
50 bis unter 150 planmäßige Betten	15	1 342	5	399	5	538	5	405
150 bis unter 300 planmäßige Betten	18	4 117	9	2 117	9	2 000	—	—
300 bis unter 500 planmäßige Betten	8	2 808	5	1 845	3	963	—	—
500 bis unter 1 000 planmäßige Betten	1	951	1	951	—	—	—	—
1 000 und mehr planmäßige Betten	2	3 117	2	3 117	—	—	—	—
INSGESAMT	50	12 493	23	8 454	18	3 541	9	498
1983								
1 bis unter 50 planmäßige Betten	5	154	1	24	1	48	3	82
50 bis unter 150 planmäßige Betten	9	877	1	81	5	573	3	223
150 bis unter 300 planmäßige Betten	19	4 505	8	1 982	9	2 075	2	448
300 bis unter 500 planmäßige Betten	7	2 692	4	1 541	2	663	1	488
500 bis unter 1 000 planmäßige Betten	4	2 745	2	1 733	1	501	1	511
1 000 und mehr planmäßige Betten	1	1 665	1	1 665	—	—	—	—
INSGESAMT	45	12 638	17	7 026	18	3 860	10	1 752
1984								
1 bis unter 50 planmäßige Betten	4	149	1	24	1	48	2	77
50 bis unter 150 planmäßige Betten	11	1 066	2	213	5	543	4	310
150 bis unter 300 planmäßige Betten	18	4 264	6	1 496	10	2 320	2	448
300 bis unter 500 planmäßige Betten	7	2 566	4	1 533	2	663	1	370
500 bis unter 1 000 planmäßige Betten	4	2 447	2	1 438	1	501	1	508
1 000 und mehr planmäßige Betten	1	1 680	1	1 680	—	—	—	—
INSGESAMT	45	12 172	16	6 384	19	4 075	10	1 713

2. Krankenhäuser im Saarland 1970, 1979 bis 1984

Jahr	Krankenhäuser	Planmäßige Betten		Stationär behandelte Kranke	Pflegetage	Durchschnittliche Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Bettenausnutzung ²⁾ %
		Anzahl	auf 10000 Einwohner				
Akutkrankenhäuser							
1970	40	10 139	90,5	165 796	3 114 197	19,5	84,2
1979	34	9 940	92,9	195 349	3 147 996	16,6	86,8
1980	32	9 843	92,3	201 040	3 162 463	16,2	88,0
1981	32	9 718	92,4	201 833	3 112 712	15,9	87,8
1982	32	9 585	90,6	202 754	3 082 663	15,6	88,1
1983	32	9 503	90,3	202 320	3 033 888	15,4	87,5
1984	32	9 440	89,8	206 424	3 113 199	15,5	90,1
Sonderkrankenhäuser							
1970	10	2 354	21,0	9 835	780 175	96,8	90,8
1979	12	3 156	29,5	26 839	1 031 625	42,0	89,6
1980	12	3 157	29,6	28 363	1 027 493	39,8	89,2
1981	12	3 019	28,4	28 111	998 925	39,0	90,7
1982	12	3 115	29,5	27 906	973 313	37,9	85,6
1983	13	3 135	29,8	23 736	901 039	41,4	78,7
1984	13	2 732	26,0	21 344	852 377	43,8	85,2
KRANKENHÄUSER INSGESAMT							
1970	50	12 493	111,6	175 631	3 894 372	23,2	85,4
1979	46	13 096	122,4	222 188	4 179 621	19,5	87,4
1980	44	13 000	121,9	229 403	4 189 956	18,9	88,3
1981	44	12 737	119,8	229 944	4 111 637	18,5	88,4
1982	44	12 700	120,1	230 660	4 055 976	18,2	87,5
1983	45	12 638	120,0	226 056	3 934 927	18,0	85,3
1984	45	12 172	115,8	227 768	3 965 576	18,0	89,0

1) $\frac{\text{Pflegetage der stationär behandelten Kranken} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

2) $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Betten} \times 365}$

III. Gesundheitswesen

3. Krankenhäuser nach Fachrichtung, Träger und Größenklassen am 31.12.1984

Fachrichtung — Träger	Kranken- häuser	Davon hatten								1 000 und mehr	Plan- mäs- sige Betten
		bis zu 25	25	50	100	150	200	300	500		
			bis unter								
		50	100	150	200	300	500	1 000	planmäßige Betten		
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	29	—	—	2	4	3	12	5	2	1	9 130
Augenkliniken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Urologische Krankenhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	180
Chirurgische Krankenhäuser	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	130
Entbindungsheime	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhäuser für Akutkranke zusammen	32	—	—	4	4	4	12	5	2	1	9 440
Tuberkulose-Krankenhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhäuser für Psychiatrie	4	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1 121
Kurkrankenhäuser	5	—	2	—	1	—	1	1	—	—	776
Rehabilitationskrankenhäuser	4	—	1	1	—	—	1	—	1	—	835
Geriatrische Krankenhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonderkrankenhäuser zusammen	13	1	3	1	2	—	2	2	2	—	2 732
INSGESAMT	45	1	3	5	6	4	14	7	4	1	12 172
davon Krankenhäuser											
öffentlicher Träger	16	1	—	1	1	1	5	4	2	1	6 384
freier gemeinnütziger Träger	19	—	1	1	4	3	7	2	1	—	4 075
privater Träger	10	—	2	3	1	—	2	1	1	—	1 713

4. Ärzte in den Krankenhäusern nach Trägern und Geschlecht 1984

Fachgebiet	Insgesamt	und zwar				
		männlich	weiblich	in ... Krankenhäusern		
				öffentlichen	freien gemeinnütz.	privaten
Ärzte						
Anerkannt und tätig als Arzt für						
Allgemeinmedizin	16	11	5	—	11	5
Anästhesiologie	81	55	26	42	38	1
Arbeitsmedizin	1	1	—	1	—	—
Augenheilkunde	18	15	3	15	3	—
Chirurgie	181	156	25	84	90	7
dar: Teilgebiete:						
Kinderchirurgie	1	—	1	1	—	—
Unfallchirurgie	10	10	—	10	—	—
Dermatologie und Venerologie	7	6	1	7	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	92	81	11	27	61	4
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	33	30	3	14	18	1
Innere Medizin	237	196	41	124	98	15
dar: Teilgebiete:						
Gastroenterologie	16	14	2	15	1	—
Kardiologie	22	19	3	22	—	—
Lungen- und Bronchialheilkunde	4	2	2	4	—	—
Kinderheilkunde	41	18	23	30	11	—
Kinder- und Jugendpsychiatrie	2	2	—	2	—	—
Laboratoriumsmedizin	3	3	—	3	—	—
Lungen- und Bronchialheilkunde	—	—	—	—	—	—
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	5	3	2	5	—	—
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	5	5	—	5	—	—
Nervenheilkunde (Neurologie und Psychiatrie)	40	31	9	35	—	5
Neurochirurgie	9	9	—	9	—	—
Neurologie	11	8	3	5	—	6
Nuklearmedizin	2	2	—	2	—	—
Öffentliches Gesundheitswesen	—	—	—	—	—	—
Orthopädie	40	40	—	15	22	3
Pathologie	17	15	2	15	2	—
Pharmakologie	7	6	1	7	—	—
Psychiatrie	1	1	—	1	—	—
Radiologie	52	45	7	35	17	—
Rechtsmedizin	4	3	1	4	—	—
Urologie	25	23	2	12	7	6
Zusammen	930	765	165	499	378	53
Übrige Ärzte (z.B. solche in der Weiterbildung)	627	456	171	509	85	33
ÄRZTE INSGESAMT	1 557	1 221	336	1 008	463	86

5. Krankenpflege- und Sonstiges Personal in den Krankenhäusern nach Trägern und Geschlecht 1984

Beruf	Insgesamt	und zwar				
		männlich	weiblich	in ... Krankenhäusern		
				öffentlichen	freien gemeinnütz.	privaten
Krankenschwestern bzw. -pfleger	4 242	1 150	3 092	2 611	1 520	111
Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegerschüler	1 343	232	1 111	665	678	—
Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger	578	—	578	438	138	2
Kinderkrankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegerschüler	279	5	274	235	44	—
Krankenpflegehelfer	413	79	334	267	116	30
Krankenpflegehelferschüler	—	—	—	—	—	—
Krankenpflegevorschüler	9	—	9	—	5	4
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	32	—	32	5	27	—
Sonstige Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung	124	10	114	73	43	8
Hebammen	97	—	97	33	64	—
Hebammenschülerinnen	31	—	31	20	11	—
Wochenpflegerinnen	2	—	2	2	—	—
Wochenpflegeschülerinnen	—	—	—	—	—	—
Apothekenpersonal						
Apotheker	22	14	8	19	3	—
Sonstiges pharmazeutisches Personal ¹⁾	43	17	26	23	20	—
darunter:						
Apothekerassistenten	1	1	—	1	—	—
Pharmazeutische Assistenten	6	—	6	4	2	—
Nichtpharm.-Personal: Apothekenhelfer, Laboranten	37	3	34	21	12	4
Med.-technisches Personal						
Med.-techn. Assistenten	357	32	325	268	81	8
Zytologieassistenten	8	1	7	5	3	—
Radiologieassistenten	148	11	137	106	37	5
Laboratoriumsassistenten	99	—	99	49	47	3
Med.-techn. Gehilfen	313	40	273	225	78	10
Ungeprüftes Personal im med.-techn. Dienst	213	14	199	89	114	10
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister						
Krankengymnasten	127	16	111	65	36	26
Masseure	13	8	5	5	6	2
Masseure und med. Bademeister	139	81	58	45	62	32
Med. Bademeister (soweit nicht vorherige Position)	10	2	8	7	2	1
Diätassistenten						
Diätassistenten	58	1	57	26	22	10
Diätküchenleiter	11	4	7	5	4	2
Beschäftigungstherapeuten/Arbeits-						
therapeuten	65	32	33	46	5	14
Audiometristen	3	—	3	2	1	—
Logopäden	11	—	11	6	2	3
Orthoptisten	5	—	5	5	—	—
Desinfektoren	21	20	1	18	3	—
Rettungssanitäter	—	—	—	—	—	—
Sonstiges med. Hilfspersonal ²⁾	116	31	85	87	24	5
Sozialarbeiter ³⁾	83	32	51	27	24	32
Schüler für Sozialarbeiter ³⁾	7	—	7	6	1	—
Erziehungs- und Lehrpersonal ⁴⁾	107	29	78	66	41	—
Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal						
Verwaltungspersonal	1 310	404	906	881	341	88
Wirtschaftspersonal (Handwerker, Heizer, Pfortner, Küchen-, Reinigungs-, Wäschereipersonal usw.)	3 846	927	2 919	2 398	1 168	280

1) z. B. Dispensierschwestern, Apothekerassistenten usw. - 2) z. B. Krankenträger, Sektionsgehilfen usw. - 3) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger. - 4) z. B. Kindergärtnerinnen, Jugendleiterinnen usw.

III. Gesundheitswesen

6. Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten 1970, 1979 bis 1985

Stichtag am 31. 12. des Jahres	An aktiver Tuberkulose Erkrankte INSGESAMT		davon hatten aktive Tuberkulose							
			der Atmungsorgane						anderer Organe	
	INSGESAMT		davon							
			mit Bakteriennachweis		ohne Bakteriennachweis					
Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	auf 10000 Einwohner	
Männlich										
1970	2 690	50,5	2 416	45,4	1 001	18,8	1 415	26,6	274	5,2
1979	1 155	22,8	1 052	20,8	297	5,9	755	14,9	103	2,0
1980	1 056	20,9	966	19,1	263	5,2	703	13,9	90	1,8
1981	969	19,2	880	17,5	244	4,8	636	12,6	89	1,8
1982	898	17,9	802	15,9	235	4,7	567	11,3	96	1,9
1983	712	14,2	627	12,5	184	3,7	443	8,9	85	1,7
1984	633	12,7	561	11,2	149	3,0	412	8,3	72	1,4
1985	553	11,1	487	9,8	144	2,9	343	6,9	66	1,3
Weiblich										
1970	1 223	20,8	946	16,1	263	4,5	683	11,6	277	4,7
1979	479	8,5	340	6,0	97	1,7	243	4,3	139	2,5
1980	454	8,1	325	5,8	77	1,4	248	4,4	129	2,3
1981	434	7,8	300	5,4	74	1,3	226	4,0	134	2,4
1982	378	6,8	262	4,7	69	1,2	193	3,5	116	2,1
1983	335	6,1	233	4,2	58	1,0	175	3,2	102	1,8
1984	308	5,6	208	3,8	44	0,8	164	3,0	100	1,8
1985	282	5,1	189	3,4	44	0,8	145	2,6	93	1,7
INSGESAMT										
1970	3 913	35,0	3 362	30,0	1 264	11,3	2 098	18,7	551	4,9
1979	1 634	15,3	1 392	13,0	394	3,7	998	9,3	242	2,3
1980	1 510	14,2	1 291	12,1	340	3,2	951	8,9	219	2,1
1981	1 403	13,2	1 180	11,1	318	3,0	862	8,1	223	2,1
1982	1 276	12,0	1 064	10,0	304	2,9	760	7,2	212	2,0
1983	1 047	9,9	860	8,2	242	2,3	618	5,9	187	1,8
1984	941	9,0	769	7,3	193	1,8	576	5,5	172	1,6
1985	835	8,0	676	6,4	188	1,8	488	4,7	159	1,5

7. Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten 1982 bis 1985

Art der Krankheit	Erkrankte Personen in den Jahren			
	1982	1983	1984	1985
Typhus abdominalis	2	2	—	1
Paratyphus A, B u. C	4	11	2	2
Diphtherie	—	—	—	—
Shigellenruhr	10	6	1	15
Enteritis infectiosa	657	583	664	707
Meningitis / Encephalitis	94	56	35	45
Hepatitis infectiosa	283	256	247	175
Sonstige Krankheiten	17	25	25	17
INSGESAMT	1 069	939	974	962